

Frühlingsfahrt an den Bodensee

22. Mai 2016

Der Begriff „Wonnemonat Mai“ war geradezu eine Untertreibung: Vom frühen Morgen an strahlte die Sonne von einem fast wolkenlosen Himmel. Und bescherte uns schon um 09:00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Restaurant Wallberg in Volketswil, einem unserer traditionellen Treffpunkte, beinahe sommerliche Temperaturen. Vor der Abfahrt gab's wie immer Kaffee mit Gipfeli, die einen brösmelten etwas mehr als die andern... Werni, der umsichtige Organisator, verteilte dann mit einer kurzen Einführung das recht ausführliche „Roadbook“ an alle Piloten und ermahnte nochmals: Punkt 10:00 Uhr wird gestartet. Das haben alle verstanden, und nach dem verinnerlichten „Gentlemen – start your engines“ ging es im Konvoi aus Volketswil heraus Richtung Tösstal.

Eigentlich könnte man den ersten Teil der Fahrstrecke als „Kraut und Rüben“ bezeichnen, ging es doch auf kleinen und kleinsten, kaum befahrenen Nebenstrecken durch die herrliche, weitgehend intakte Landschaft mit satten Wiesen, leuchtenden Rapsfeldern und oft einem herrlichen Panorama der schneebedeckten Alpen in der Ferne. Viele hatten wohl gar nicht gewusst, dass es auch im Züribiet und im anschliessenden Thurgau so viele, wenn auch teils recht kurze, Bergstrecken gibt. Die letzte „Hürde“ war dann der Seerücken, und schon ging es bergab an die Gestade des Bodensees resp. dessen Untersees. Eine kurze Strecke entlang des Ufers, und bald tauchte die Ortstafel „Mannenbach“ auf. Über den Bahnübergang erreichten wir den grosszügigen Parkplatz hinter dem Seehotel Schiff. Was uns da erwartete, erfüllte die kühnsten Träume:

Direkt am See sassen wir an zwei langen, für uns reservierten Tischen unter riesigen Sonnenschirmen und freuten uns auf das wohlverdiente Mittagessen. Ein paar Uner-schrockene bestellten sogar die Spezialität der Gegend: Kretzer vom Bodensee. Was das ist? Nun, diejenigen, die mutig genug waren, sahen auf ihrem Teller eine ganze Menge kleinster, gebackener Eglis (ähnlich wie Frutta di Mare in Italien), ganz mit Kopf und Schwanz und Gräten, aber immerhin ohne Eingeweide, knusprig gebacken zum ganz essen. Eine Erfahrung mehr im Leben... Nach diversen Dessertwünschen, die den Fahrplan etwas aus dem Gleis brachten, hiess es dann nach halb drei Uhr: Adieu du schöner Bodensee.

Die Rückfahrt war vielleicht noch etwas kurvenreicher als die morgendliche Anfahrt, oder zumindest war es von der Temperatur inzwischen so sommerlich warm, dass der eine oder andere MG-Pilot beim Kurbeln ins Schwitzen geriet. Bergauf, bergab, links, recht schlängelte sich unsere Strecke durch Wiesen, Wälder und Felder in Richtung des letzten Ziels. Natürlich war dieses Ziel unser Stammlokal, die Linde in Oberwil. Hier hiess es dann, in den Erinnerungen an einen wunderbaren, sonnigen Ausflug zu schwelgen, dem Organisator Werni mit kräftigem Applaus für eine überaus gelungene, minutiös vorbereitete Frühlingsfahrt zu danken und sich nochmals eine kleine Stärkung vor der individuellen Heimreise zu gönnen. Die ganze Ausfahrt verlief absolut pannenfrei und ohne einen einzigen Regentropfen. Ja, so ist das, wenn Engel reisen und die Sonne lacht!

Fotos: Miao

Text: Martin Sigrist